

## **Interfraktioneller Antrag**

**der Abgeordneten Michael Osterburg, Ingolf Goritz (GAL),  
Hansjörg Schmidt, Hubert Piske (SPD),  
und Fraktionen vom 19.5.2008**

### **Betr.: Bauliche Entwicklung des Gängeviertels [unter städtischer Regie] neu ausschreiben**

Nach mehrerer gescheiterten Projekten privater Entwickler für den verbleibenden Teil des historischen Gängeviertels in der nördlichen Neustadt ist unverzüglich ein Neustart erforderlich um dieses Ensemble von Baudenkmalen, denkmalwürdigen Gebäuden und seiner städtebaulichen Charakteristika zu erhalten und wieder nutzbar, bewohnbar und erlebbar zu machen.

Dazu sind schnellstmöglich folgende Schritte erforderlich:

- Widerruf des für das aktuelle Projekt erteilten Vorbescheids bzw. anderer relevante Bescheide
- Vergabe der in in städtischen Eigentum befindlichen Flächen zu realistischen Preisen, nicht im Höchstgebotsverfahren

Der Bezirksversammlung möge beschließen:

1. Alle bisher erteilten Genehmigungen u.a. die Vorbescheidsgenehmigung sollen unverzüglich darauf geprüft werden, ob sie noch widerrufen werden können
2. Vor einer Neuvergabe erarbeitet der Bezirk Mitte – ggf. in Kooperation mit privaten Fachleuten – zügig ein Konzept für einen kleinteilige Vergabe der Flächen des Gängeviertels, die sich im öffentlichen Eigentum befinden
3. Der Bezirk Mitte möge sich bei der Finanzbehörde / Immobilienmanagement dafür einsetzen, dass bei der Vergabe von Flächen vorrangig schlüssige Konzepte und nicht hochpreisige Kaufangebote für die Entscheidung der Vergabe / Anhandgabe herangezogen werden
4. Die Vergabe sollte nicht in einer geschlossenen Tranche, sondern kleinteilige vergeben werden
5. Sollte die Vergabe nicht zügig durchgeführt werden, müssen die Häuser von der Stadt instand und wieder bewohnbar gemacht
6. Parallel zu der Vorbereitung einer solchen kleinteilige Ausschreibung soll geprüft werden, ob die Stadt nicht selbst oder stadteigene Unernehmen diesen historischen Teil Hamburg entwickeln können.